

002

I.
Theologie.
556.

№ 8863 *



Kurzer Bericht/
Von hoher Nothwendigkeit
Der Christlichen

Catechismus

Information/

Auff

Sonderbahren Fürstl. Gnädigsten

Befehl verabfasset /

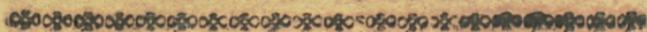
Und

Nach eingeholter Approbation der

Wollöblichen Theologischen Facultät

zu Jena

In Druck gegeben.



G D E H A /

TYPIS REYHERIANIS,

Gedruckt durch Johann Michael Schallin.

Im Jahr Christi 1671.



Zum Hebreern Cap. V. 12.

Die Ihr sollet längst Meister seyn/
bedürffet ihr wiederumb/daß man Euch
die ersten Buchstaben der Göttlichen
Wort lehre / und daß man Euch Milch
gebe/ und nicht starcke Speise.

JESU JUVA!

Kurzer Bericht /

Von hoher Nothwendigkeit
der Christlichen Catechismus-
Information.

S. 1.

Zu förderst stellet man aussere
Zweiffel / das niemand / der zu seinen
Jahren und Brauch der Vernunft
kommen / mit Warheit ein Christ seyn /
oder solchen Namen tragen könne / ohne der
auch die zum Christenthumb gehörige wes-
sentliche Stücke nach dem Was der ihu von
Gott verliehenen Gaben / ziemlich gefasset /
und nothdürfftig wisse / wie er nach dem Wil-
len Gottes zu seiner Seligkeit recht gläu-
ben / und zu Beweisung seines Glaubens /
seinen Wandel allhier auff Erden Gottes
gefällig führen solle.

2. Zu welcher Erkänntnis / weils ordent-
lich niemand gelangen kan / es sey dann / das
er davon aus dem in Heil. Schrifft geoffen-
bahrten Wort Gottes gebührlich unter-
wiesen und gelehret werde / hat Gott zu
solchem Ende / nebenst denen Eltern und
Haus Vätern / insonderheit Lehrer und
Prediger in den Kirchen / verordnet und ges-

A ij

wohl!

wolt/ daß durch deren Dienst die Leute aus bemeldtem seinem Worte unterwiesen würden zur Seligkeit / durch den Glauben an Christo JESU; Worinnen ihnen dann so viel die Jugend anbetrifft/ bey wolbestalteten Christlichen Gemeinden die Præceptores in den Schulen (oder Schulmeister) mit befließener Treue allerdings an hand gehen.

3. Worzu aber nicht genug/ daß ernante Prediger nur die ordentliche Sontags- und Fest-Evangelia und Episteln / oder andere Biblische Texte/ Bücher und Capitel/ in ihren Predigten weitläufftig erklären und vortragen; Sondern damit sie hierunter desto nützlicher und nachdrücklicher verfahren / ist hoch von nöthen/ daß zu guter Vorbereitung/ vermittelst eines kurzen Begrieffs / und kernhaften Summarischen Außzugs der ganzen Christlichen Lehre / sie vorher bey selbigen einen guten und beständigen Grund legen / ausser welchem / auff obige Art als bald zur Vollkommenheit fahren wollen / nach des Apostels selbst eigener Aussage / nicht allein ganz vergebens und umbsonst / sondern auch eben so ungereumbt und widersinnisch ist / als ob man den jungen zarten Kindern alsbald starcke Speise geben wol-

te/

te / denen doch nur Milch gebühret.

4. Und diese Lehr-Art nun / da man sich bemühet / denen Ueberrichteten die ersten Buchstaben Göttlicher Lehre bezubringen / wird von Alters her die Catechismus-Information / oder der Unterricht im Catechismo genant : Welcher dann nicht bestehet im blossen Predigen auff der Cansel / sondern vornemlich und am allermeisten / wie es auch der Name selbst mitbringet / wird nächst des Lehrers mündlichen Vortrag / auch des Zuhörers mündliche Aussage / gleich als in einem gewechselten Hall und Gegenschall erfordert : Und daß solchem nach der Lehrer ein Stück der Christlichen „ Lehre nach dem andern / auff's kläreste und „ deutlichste / und so viel immer möglich / mit „ einerley immerdar wiederholten Worten / „ so lang und offft vorsage / bis es der Schüler „ und Zuhörer gefasset / und nachsagen / auch „ folgend's auff andere / zu des gelerneten bes- „ serm Verstand anzielende / und von Predis- „ gern vorgebrachte Fragen / richtige und „ gnugsame Antwort ertheilen kan. „

5. Zu welcherley Catechismus-Information dann / in der ersten Kirchen / wie aus deren Historien erhellet / die vornembsten und

lehrhafftigsten Männer gebrauchet/ auch das
mit zu unbeschreiblich grossen Nutzen der
Christlichen Kirchen / also von anbegin con-
tinuïret worden / bis auff die Zeit / da nach
dem Gregorio Magno das Anti-Christi-
sche Pabstthumb sich je länger je stärker
herfür gethan / und hierbey / nechst unzehlich
anderm guten / besouders auch die liebe Cas-
techismus-Lehre / in solchen Abgang gerathen /
das nach der Zeit / aus bemeldter Kirchen-
Histori man fast wenig mehr davon vermittel.

6. Als aber aus Gottes Wunderhät-
tiger Güte / durch den Dienst seines theuren
und auserwehlten Küst. Zeuges / Herrn D.
Martini Lutheri Sel. die allein seligmas-
chende Lehre des Heil. Evangelij / aus der
Stock-dicken Finsternis / des Anti-Christi-
schen Pabstthumbs / in unserm geliebten Bas-
terland Deutscher Nation / zu unserm und un-
serer Vorfahren grossen Heyl / mit herrlich-
chem Glantz mächtig wieder herfür gebro-
chen / hat bemeldter Herr Lutherus / zumas-
sen bey ergangener Disputation er selbst mit
» Schmerzen erfahren / in was greulicher Un-
» wissenheit das arme gemeine Christe-Volk
» gesteckt / und wie sie von der Christlichen
» Lehre so gar nichts gewußt / ja allerdings / wie
das

das Viehe / und unvernünfftige Säue in „
den Tag hinein gelebet / ihme vor andern „
hoch angelegen seyn lassen / besonders auch
der gefallenen Catechismus- Lehr / cufferster
Möglichkeit nach / wieder auffzuhelffen.

7. Massen zu solchem Ende nechst dem/
dass er die Catechismus- Information selbst in
eigener Person getrieben / er auch beyde also
genante Catechismos / den Kleinen und
Grossen / jenen für die Anfahenden / diesen
aber für die wachsenden und zunehmenden
Christen / sonderlich aber den Kleinen in be-
stieffenster Kürze / mit so reichem Geist ver-
abfasset / dass selbiger billich vor der Leyen Bi-
bel zu halten / und alles und jedes aus H.
Schrift auff's kernhaftigste darinnen zu fin-
den ist / was niche allein ein Christ zu seiner „
Seligkeit wissen und gläuben / wie er Christ „
lich leben / und selig sterben / sondern auch / „
wie er sich gegen allerhand Ketzereyen notth „
dürffig wehren und auffhalten solle. „

8. Und was were nun höher und mehr zu
wünschen / als dass / wie der selige Herr Lu-
therus in denen güldenen Vorreden über
bemeldte beyde seine Catechismos / nechst
denen Eltern und Haus- Vätern / vornehm-
lich die Pfarrer und Prediger / auff das aller-

treuhertzigste dazu vermahnet / und flehentlich
 gebeten / auch jederzeit die schuldige Gebühr
 hierunter gehorsamlich beobachtet worden
 were / daß besonders des gemeinen Hauffens
 „ und armen Vöbel Volck's / man sich besser
 „ angenommen / und den Catechismum / nach
 „ der vom Luthero daselbst vorgeschriebenen
 „ Arth / in die einfältigen / jungen und alten
 „ Leute zu bringen / sich eufferiger bemühet
 hätte / so zweiffelt man nicht / daß vieler bes
 schwerlichen Klagen man hierunter würde
 entübriger stehen köntten.

9. Nachdem aber in folgenden Zeiten /
 theils zwar durch den leidigen langwierigen
 Krieg / theils / daß die hierdurch eingerissene
 Unordnung sich auch in dem aus Göttlicher
 Gnade unserm Vaterlande auff's neue ver
 liehenen edlen Frieden hartnäckig eingefloch
 ten / die Catechismus-Information an
 vielen Orten allerdings gefallen / über das
 auch Etliche / denen selbige nach Mügigkeit
 wieder zu erheben vor andern gebühret / aus
 eingebildeter grosser Gelehrigkeit sich zu gut
 dazu gedaucht / und es für allzu verschmähe
 lich gehalten / sich darmit zu beladen : Undes
 re die hierunter besorgende Mühe und Ar
 beit / die freylich nicht gering ist / allzu sehr ge
 scheu-

scheuet / und hingegen zu wider Herrn Lu-
 theri selbigerer treuhertzigen Verwarnung/
 es auff's bloße Predigen ankommen; Ande-
 re ihrer Zuhörer besorgenden Widerwillen
 und Ungunst / oder auch wol ihrer Superio-
 ren ungerechtes und unbillliches Verbot / sich
 darvon abhalten lassen; Andere allein bey
 der Schul-Jugend bestanden / und darauff
 gedrungen / daß nur selbige den Catechismum
 recht fassen / und den Worten nach ins Ges-
 dächtnis bringen möchten / ungeachtet / wie
 sich in: t dessen Verstand hielte / und daß dar-
 zu der größte und meiste theil der Kinder nicht
 einmal zur Schule gehalten worden; Ande-
 re / wenn es auff's höchste kommen / zu gewis-
 sen sekernen Zeiten / etwa in der Fasten / und
 doch auch alsdenn nur meistens theils mit der
 Jugend / den jungen Söhnen / Töchtern /
 oder dem Gesinde / Knechten und Mägden /
 zwar eine Catechismus-Verhör und Examen
 gehalten / aber ohne vorgehende gnugsame
 Information /c. Ist daher leider Gottes!
 bey so hellem Liecht des Evangelij / unter
 mehr besagtem gemeinen Volck / hin und wi-
 der / eine so grausame Blindheit / Unwissens-
 heit und Unverstand in der Göttlichen
 Lehr / auff's neue eingerissen / daß ihrer viel /

viel entweder gar nichts / oder doch sehr wenig von ihrem Christenthumb wissen / auff was nigste von dem / was sie der Laven nach gelernt / und manchmal mit erbärmlichem Gehämmel und Zerstückelung hersagen können / einen ganz schlechten und geringen Verstand haben / wie sie es zu Prüfung ihres Gewissens / zu Stärkung ihres Glaubens / zu Besserung ihres Lebens / zu Trost ihrer Seelen / und sonst zu Erbauung ihres Christenthumbs / nützlich anwenden und gebrauchen sollen: So gar / daß wenn man es nicht auff den Augenschein und die Erfahrung selbst kommen liesse / man es sonst schwerlich würde glauben können. Und versuchs nur ein Prediger selbst / der hieran zweiffelt / bey seinen eigenen Zuhörern / bey welchen obbeschriebene Catechismus Information bis dahero gegeben / ohngeachtet sie sonst Jahr aus Jahr ein zu seinen Predigten kommen / was gilts / ob er nicht mehr Jammers finden werde / als er sich disfalls eingebildet / und gestehen müssen / daß / was gesagt / die allzu lautere Warheit
 „ sey? Ja auch wol die jenigen / die er offte
 „ vor die Verständigsten und besten gehalten /
 „ in Erkänntnis Göttlicher Lehre am allerz
 „ schlechtesten beschlagen seyn.

Io. So es nun aber der Wissenschafft halber / mit dem meisten gemeinen Volck eine so schlechte Bewandnis hat / lieber / wie kan es fehlen / daß nicht auch der leidige Unglaube / und das Epicurische gottlose Leben / sampt schändlichen Abfall von der allein seligmachenden Evangelischen Lutherischen Lehr zum Pabstthumb / und andern Irthümern / Verführung zur Hexerey / und andern teuflischen Unwesen / &c. daraus hauffenweise erwachsen / und hin und wieder einbrechen solle? Denn wie kan der an G^ott glauben / der nicht weiß / was und wer G^ott sey / oder weiß er sich zu demselben in seinem Sohn Christo Jesu / durch den Heil. Geist zu verstehen habe? Wie kan der Verlangten mit Christo zu seyn / der nicht weiß / was Christus sey / und was er ihm zu seinem Heyl und Seligkeit erworben / wie auch durch was Mittel er seiner erworbenen Gnaden / Schätze / zumal aber des ewigen Lebens / theilhaftig werden solle und könne? Wie kan der Christlich leben / der nicht weiß / noch gelernet hat / was zu einem Christlichen Leben gehöret? &c.

II. Worbey man gleichwol nicht in Abrede / daß an solchem Unheil auch die Zuhörer selbst

selbst/zumal Eltern/Haus- Väter uñ Haus-
Mütter/nicht wenig schuldig/ in dem sie mit
ihrer Haus- und Kinder-Zucht sich allzu
säumig und nachlässig erweisen/ und ihre Kin-
der und Gesind nicht mit gnugsamen Eysser
zur Schul und Kinder-Lehr / oder Catechisi-
mus-Predigten halten/ noch auch zu Hause
den lieben Catechisnum zu gutem Verstand/
und Übung des wahren Christenthumbs / mit
ihnen gebührlich treiben/ noch treiben können.

12. Sol nun aber gleichwol ins fünffti-
ge solchem grossen Unheil nachdrücklich abge-
holffen werden / ist warhafftig kein sicherer
und besser Mittel und Weg / als das obbe-
meldte Catechisimus-Information aller
Orthen förderlichst wieder angerichtet / und
in gehörigen Schwang gebracht/ und solchem
nach / nicht nur die Jungen/sondern auch
die Alten und Erwachsenen/die es offft mehr
als die Jungen bedürffen / aus ihrem Cate-
chismo sorgfältigsten Fleisses unterwiesen /
und zusörderst zwar die Worte des Cate-
chismi selbst / nach dem unterschiedlichen
Captu und Maß ihres Verstandes und
Gedächtnisses / entweder allein nach dem
blossen Text / oder zugleich mit der Erklä-
rung Herrn Lutheri / durch Offtters unver-
dro-

drossenes Vorsagen und Wiederholen/ih-
 nen beybracht/ folgendts durch geschickliche
 Bey- und Neben-Fragen/ zumal in den al-
 ternöthigsten Puncten Christlicher Lehre /
 ein ziemlicher Verstand bey ihnen erwecket/
 und sie also fort auff die rechte heilsame U-
 bung in ihrem Christenthumb / auff's deut-
 lichste und einfältigste gehandleitet und an-
 gewiesen werden.

13. Biewol/ was die Einschärffung
 des Verstandes des Catechismi zu heilsa-
 mer Practi anbetrifft / weils je bekantlich/
 nicht alle Pfarrer darzu verständig und ge-
 schickt sind/ solches mit ihren eigenen Worten
 im sattsamen Nachdruck zu verrichten; Auch
 sonst vieler andern Ursachen halber/ (damit
 sonderlich zum theil bemeldte Pfarrer / wie
 auch deren Nachfahrer dissals / so viel immer
 möglich/ sein bey einerley Worten und Red-
 Arten bleiben; Zum theil die Zuhörer/was
 sie in der Information gehöret / zu Hause
 nachzulesen/ oder nachlesen zu lassen / und al-
 so fernerweit zu wiederholen/ Gelegenheit ha-
 ben; Zum theil aber die Visitatores bey
 denen anordnenden Visitationen mit ihrem
 Examine und Catechismus-Verhör dahin
 desto genauer ihr Absehen nehmen möchten/)

al

allerdings nützlich und rathsam were/ nach jes
 des Orths Gelegenheit/ die Pfarrer an ein
 gewiß Systema Catecheticum (massen
 denn ohne das fast ein jeglich Land und fürnich-
 me Stadt ihre gewisse also genante Catechis-
 mus-Schul/ Catechismus-Ubung / Prax in
 Catecheticam, Catechismus-Fragen/ &c.
 hat/ und zum wenigsten bey der Jugend in
 der Schul/ und durch privat-Brauch etli-
 cher enfferiger Eltern und Haus-Väter / in
 etwas bekant gemacht worden /) disfalls zu
 verweisen/ daß sie in ihrer Catechismus-In-
 formation darbey/ auch den Worten nach/
 möglichst verbleiben/ und sonst ihre Predig-
 ten also einrichten möchten/ daß / wenn von
 einem und andern Arttickel oder Lehr-Punct
 bey dem gemeinen Volck zu handeln käme/
 sie nicht mit frembden / sondern mit solcher ge-
 stalt bekant gemachten Worten davon rede-
 ten/ &c.

14. Wiennun aber ein jedweder Gewiß-
 senhaffter Pfarrer und Prediger sich hierun-
 ter leicht bescheidet/ was disfalls seines Ampts
 seyn wolle / und wie er bedeutetem so hoch
 nothwendigem Informations-Verck /
 zum Heil des armen gemeinen Volcks /
 welches ihme nicht minder / als die Gelehrten
 und

und Vornehmen/ auff seine Seele theuer besohlen und verbunden ist / sich in keinerley wege entziehen könne: Also hat er zu seiner selbst-eigener mehrer Ermunterung / nebenst denen ernstest Göttlichen Befehlich: und Drätungs-Worten / die ihm bey seiner Ordination und Einweisung zum Predig: Ampt vorgelesen worden / besonders die vorangeregte beyde Vorreden Herrn Lutheri/ über den grossen und kleinen Catechissimum/ hierunter nimmermehr auffer acht zu lassen / sondern oft und viel zu lesen und zu wiederholen / da sodann kein Zweifel / dass alle dis: als anwendende Mühe ihm viel zu gering düncken werde / als dass widerigen Falls er einiges versäumten Zuhörers Blut/ zu dessen Erkauffung doch der HERR JE: SUS sein theures Blut angewandt/ auff seine Seele laden/ und damit zu seiner schweren Verantwortung / vor dem strengen Richters Stul Christi erscheinen solle.

15. Welches alles / ob es wol in seiner Maß die Eltern / und Haus: Väter in Häuß/ im Abschen auff die ihnen von GOTT verliehene und anvertraute Kinder und Besinde/ allerdings auch angehet / als welche ebenmäßig bey Verlust Göttlicher Gnade und

G

Gegens/von G. Ditt. dahin befehliget sind/das
 sie sein Wort nicht allein für sich selbst zu Her-
 ,,ken nehmen/ und recht fassen/ sondern auch
 ,, obbemeldt ihren Kindern und Gefinde ge-
 ,, bührlich schärffen/ und es bey aller Gelegen-
 ,, heit ernstlich bey ihnen treiben / widerigen
 ,, Falls aber eine ganz verfluchte Sünde be-
 ,, gehen / damit sie beyde G. Dittes und der
 ,, Welt Reich greulich stürzen und verwü-
 ,, sten/ als die ärgsten Feinde/ beyde G. Dittes
 ,, und der Menschen/ 2c. wie abermals Herr
 Lutherus in offit angezogener Vorrede schreibet:
 So müssen doch auch hierunter aber-
 mals Lehrer und Prediger / vermittelst der
 öffentlichen Catechismus-Information/
 das beste thun / das sie nicht allein denen für
 sich unberichteten Eltern / und Haus- Vä-
 tern/ zuvor mit gutem Unterricht hierinn zu
 statten kommen/ sondern auch den andern/ die
 von der Göttlichen Lehre einen ziemlichen
 Verstand haben / zu guter und gesegnetter
 Nachfolge / mit ihrem lobwürdigen Exem-
 pel gebührlich vorleuchten. Sintemol ja/
 wie Herrn Lutheri Wort in der Weynachts-
 Predigt/ über den Englischen Lob-Gesang/
 nicht uneben hieher zu appliciren / wo diß
 ,, falls der öffentliche Predig-Stulliget/ und
 schwan

Schnarchet/und Lehrer und Prediger die Ca-
 techismus-Information entweder gar fallen,
 lassen/oder sonst faul und schlafferig treiben/
 und nicht die Leute mit Worten und Exem-
 peln dazu auffwecke/ und also den Catechis-
 mum gleichsam lebendig zu machen sich be-
 mühen/ so dann auch die Catechismus-Leh-
 re/ sampt dem gansen darauff gegründeten
 Christenthumb/ in den Häusern leicht ein-
 schläfft/ oder zum höchsten auff den blossen
 äußerlichen Schein des Kirchgehens/Beich-
 tens/ und Gebrauch des H. Abendmahls zu
 bestimmter Zeit hinaus läufft/ ohngeachtet
 was Verstand und Andacht/ oder vielmehr
 Unverstand und Unbedacht/ solches geschehe
 Das also die meiste Verantwortung dennoch
 auff die Prediger zurück fällt.

16. Biewol/ was bishero von den Pre-
 digern ins gemein gemeldet worden / noch
 mehr die jenigen trifft/welche G. D. vor an-
 dem darzu beruffen/ das sie die Aufsicht us-
 ber andere Prediger/ ihre Mit-Brüder
 halten sollen/ denn ja/wann selbige sich dar-
 umb wenig bekümmern / noch in sorgfältige
 Erkundigung ziehen/ob und wie die Catechis-
 mus-Information bey Jungen und Alten in
 Schul- und Kirchen getrieben werde/solchem

B nach

nach die Fleissigen in ihrem Eysser nicht bestärcken / die Säumig-befundene nicht ernstlich ermuntern / noch in auffsteigenden gradibus, so viel ihnen hierbey zukömpt / zu gehörigem Fleiß fort treiben; Diejenigen / so der Sachen nicht wol mächtig und erfahren sind / nicht treulich unterweisen; oder sonst ins gemein in Treibung des Wercks des HERRN lässig sind / oder wol gar aus einem fleischlichen Eysser und Hochmuth die Catechismus-Information nur zu dämpffen und zu hindern suchen / 2c. warhafftig / wie alles hierdurch verwarlosete Bluts der Zuhörer / also besonders der fürlauffenden Faulheit und Trägheit der Pfarrer un Schuldiener für Gottes Gericht / zu ihrer schweren Verantwortung schuldig werden / wie bekant / und auffer Zweifel ist.

17. Und möchte man hierbey sich nicht unbilllich verwundern / woher es doch immer mehr komme / daß / ob wol die hithero bewiesene Nothwendigkeit mehr bedeuteter Catechismus-Information niemand also bloß hin zu verleugnen / oder nur in Zweifel zu ziehen / sich leichtlich und öffentlich erkühnet / dennoch so gar wenig sich finden / welche selbiger sich gebührlich anzunehmen / und würcklich zu unterziehen bemühet sind / sondern vielmehr
 als

allerhand nichtige Behelffe und Einwürfs
 fe dargegen ersinnen und auff die Bahn brin-
 gen /vermittelst deren sie ihren Orths hierun-
 ter durchzuschliessen / un bewiesene Nothwen-
 digkeit zum wenigsten vor sich auff andere zu
 wälken trachten.

IS. Dann wenden Etliche für: Man
 stehe deswegen billich damit an / weil es doch
 eine Neuerung / welcher hier und da / auch
 von Vornahmen Theologen widerspro-
 chen worden; Und daß es damit leicht das
 Ansehen gewinnen möchte / als ob man die Al-
 ten und Vorfahren / bey denen solche Cate-
 chismus. Information nicht üblich gewesen /
 hierunter verdammen wolte; Auff's wenig-
 ste aber das Prediganpt beschimpffe würde /
 als ob es biß daher seine schuldige Gebühr
 nicht gnugsam beobachtet /z. Andere / man
 dörfste solcher Information nicht mehr in
 der Kirche / nachdem aller Orthen Schulen
 bestellet / darinn selbige getrieben würde: Und
 sey bey so gestalten Sachen gnug / wenn nur /
 was in der Schule gefast / in der Kirchen
 durch die zu gewissen Zeiten mit der Jugend
 angestellte Examina und Verhören erhal-
 ten / und durch gute erbauliche Predigten fort-
 geführet würde /z. Andere / es sey unmög-
 lich /

lich/ dergleichen Information in der Kirchen mit den Alten zu erheben/ theils wegen der Pfarrer/ die ohne das ins gemein ihren vollen Staub mit Predigen/ und andern Kirchen-Verrichtungen haben/ und mit mehrerer Mühe nicht zu belegen/ zumal ihrer etliche allzu gering und schlecht salarirt/ etliche auch nicht von solchen Gaben und Vermögen/ sothane Information ohne besorgenden Anstos und Ergernis/ erbaulich zu verrichten: theils wegen der Zuhörer/ die sich allzu widerspenstig dargegen erzeigten/ und ihrer etliche lieber Haus und Hof verlassen/ oder gar zum Pabstthumb zu ruck fallen/ als zu verlangter Information sich bequemen würden: theils aus Ermangelung beysehung der Hülff und Nachdrucks von Weltlicher Obrigkeit/ die hierunter ihres Ampts sich fast wenig annehme/ ja wol gar von etlichen Welt-Beuten allerhand Kiegel vorgeschobē/ und Hindernis in Weg geworffen würden/ die Sache länger je schwerer zu machen/ das man doch endlich mit Schimpff wieder nachlassen und auffhören müste/ &c.

19. Vorauff dann erheischender Nothdurfft nach/ fürslich zu antworten/ auffser Erste/ das je die Catechismus-Information

zur

zur höchsten Ungebühr eine Neuerung gescholten werde / in Christ-vernüfftiger Erwegung / daß ja selbe mit der geoffenbahrten Götlichen Lehre selbst ihren Anfang genommen / und bey den Zeiten Neuen Testaments anhero zu bestehen / der Herr IESUS selbst sein Lehr-Ampt guten theils auff Catechetische Art und Weise eingerichtet / wiewaß aus der Evangelischen Histori nicht dunckel erhellet / v. g. Matth. 16. v. 13. seqq. Luc. 9. v. 18. seqq. Cap. 11. v. 1. 2. Joh. 11. v. 24. & seqq. &c. Worinn ihm dann seine liebe Jünger und Apostel eyfferigst nachgefolget / und daher in ihren hinterlassenen Schrifften des Catechisirens öfftere Meldung geschiehet / v. g. Luc. 1. v. 4. Act. 18/25. 1. Cor. 14/19. Gal. 6/6. conf. 1. Cor. 3/1. 2. Hebr. 5. v. 12. seqq. Cap. 6. v. 1. seq. &c. in deren Fußstapffen folgendß die heiligen Väter und Lehrer der ersten Kirchen getreten / und damit eyfferigst continuiret / bis auff die betrübte Zeiten des sich in die Höhe schwingenden Antichristlichen Pabstehumbß : So bald aber durch den Dienst Herrn Lutheri sel. der Antichrist entdeckt / und die reine Lehr an den Tag gebracht worden / so bald hat obbedeuteter massen / auch die Catechismus-Information ihren Kopff aus dem Staube wieder erhoben / &c.

20. Ob man aber hierwider eintwenden
 und sagen wolte / daß nicht die Catechismus-
 Information an ihr selbst / sondern allein die
 commendirte Art und Weise / wie sie v. g.
 in diesem Fürstenthumb bishero gebraucht
 worden / eine unziemliche Neuerung sey / und
 daß andere Kirchen derselben sich billich ge-
 weigert / damit solche ihnen nicht obtrudiret
 würde / zumalen wie oben erwehnet / auch vor-
 nehme Theologen nicht damit zu frieden seyn
 wollen / 20. Ist hierauff die Antwort / daß die
 jenigen / die ihnen den Schaden Josephs zu
 Herzen gehen lassen / eben darüber nicht wenig
 „ zu seuffzen Ursach haben / daß / da man das
 „ Informations-Werck an sich nicht ver-
 „ unbillichen kan / sondern vor nutz und nö-
 „ thig erkennen muß / man doch einen Weg
 „ wie den andern / unter dem Vorwand der
 „ unbeliebigen Art / wie auch selbige immer-
 „ mehr vorgeschlagen wird / wo nicht gar zu
 „ hintertreiben und zu unterbrechen / doch zum
 „ wenigsten zu difficultiren und zu verzögern
 „ suchet.

21. Was aber die in diesem Fürsten-
 thumb gebrauchte Art besonders anbes-
 trifft / kan man nicht umbhin / aus gewissen
 hochdringenden Ursachen / dieselbe bey dieser
 Gez

Gelegenheit auffss kürzeste männiglich vor-
 zustellen; Und bestehet / so viel benantlich die
 einfältigen Alten und Erwachsenen anbe-
 trifft / ins gemein darinn: Daß man den
 Catechismum Lutheri / als der Leyen klei-
 ne Bibel / zuförderst aller Drthen zum
 Grund stellet / und solchem nach dahin bemü-
 het ist / daß VORS (I.) denen Alten / und an-
 dern gar Einfältigen auffss wenigste die bloß-
 sen Text- Worte des Catechismi / durch die
 sechs Hauptstücke / vermittelst öfftern Vor-
 sagens / ins Gedächtnis gebracht / und sie dar-
 bey nach Möglichkeit zu einem solchen Ver-
 stand angeführet werden / daß die in so genan-
 tem Appendice enthaltene / und aus dem
 Catechismo und Fragstücken Lutheri seligir-
 te allernothwendigste Frag- Puncten /
 (v. g. Ob sie auch Sünder seyn? Woher
 sie wissen / daß sie Sünder seyn / und was
 Sünde sey? Was sie mit ihren Sünden bey
 Gott verdienet? Ob sie auch Hoffnung ha-
 ben zur Seligkeit / und wessen sie sich tröste /
 oder wer sie von ihren Sünden erlöset? Wer
 Jesus Christus sey? Ob mehr denn Ein
 Gott sey? Womit sie der Herr Christus
 erlöset habe? Wie sie seiner Erlösung könen
 theilhaftig werden? Was der Glaube an

2, Christum sey? Wen sie in ihren Nothen
 2, anrufen sollen? In weß Namen sie ge-
 2, taufft seyn? Was ihnen die Tauffe nütze?
 2, Wie sie bey G. D. wieder zu Gnaden kom-
 2, men können / wenn sie nach der Tauffe un-
 2, digen? Wie man wahre Bussethun müsse?
 2, Was man im Abendmahl des H. Erri emp-
 2, pfahē? Warumb sie zum Abendmahl ge-
 2, hen wollen?c. Sie nothdürfftig beantwor-
 2, ten können / auch ein- und anders Sprüche
 2,lein / Seuffzerlein und Gebetlein / dessen
 2, zumal in der Todes- Noth sich nützlich zu be-
 2, dienen / darbey mitlernen. VORS (2.) Die-
 2, jenigen / so mittelmässigen Verstandes / wer-
 2, den über voriges / auch die Erklärungs-
 2, Worte Herrn Lutheri / durch gemeldte
 2, Sechs Hauptstücke des Heil. Catechismi /
 2, nebst etlichen mehr Sprüchen H. Schrifte
 2, und tröstlichen Gebetlein aufwendig zu ler-
 2, nen angehalten / darbey man aber nicht unter-
 2, läßt / durch seine leichte und geschickliche Bey-
 2, und Neben-Fragen / (wie deren etliche Ex-
 2, empwels weise in dem also genannten Kurzen
 2, Begrieff den Predigern an Hand gegeben
 2, worden /) sie auch auff den Verstand zu füh-
 2, ren; wie auch ein und andere nöthige Lehr-
 2, Frage / die im Catechismo H. Lutheri nicht
 eben

eben also ausdrücklich zu befinden / und doch zu dessen gute im Christenthumb wol erbaulichen Verstand dienet / (v. g. Was die Buß? Was der Glaube an Christum sey? Wie sich ein Christ zu seinem seligen Sterbstand kein bereit und gefast halten solle? 2c.) aus bemeldtem kurzen Begrieff durch offters vorsagen und wiederholen ihnen selbst gleichsam unvermerck und ohne einige ihre Beschwerde beyzubringen. (3.) Welche aber Gott vor andern mit einem noch besserm Verstand und fähigerm Gedächtnis begabet / denen wird über voriges / und etliche mehr Sprüche H. Schrift / Psalmen / Reym-Gebetlein / Gesänge / und dergleichen / auch die übrigen in erst benautem kurzen Begrieff / zu besserm Verstande des Catechismi H. Lutheri zusammen getragene nützliche und nöthige Lehr-Fragen / (v. g. Von Gottes Wesen und wesentlichen Eigenschafften / vom Unterschied der Sünden / was Erb- und würckliche Sünde? Sünde aus Schwachheit / und aus Muthwillen sey? Von Vergebung der Sünden / und worinn dieselbe bestehet? Vom Gebet / und wer erhörlich beten könne? Von dem tröstlichen Gnadenwunde / den Gott in der H. Tauffe mit

„ uns auffgerichtet / und was Gott Vater /
 „ Sohn / und H. Geist darben versprochen?
 „ Von der Wiedergeburt und Erneuerung /
 „ wie dieselbe beyderseits geschehe? Von der
 „ Christen Creutz / und wie sie sich darinne
 „ Christlich verhalten sollen? Von dem Tod
 „ und Abschied beydes der Gläubigen und der
 „ Gottlosen / und was ihnen hernach begegne
 „ und wiederfahre? 2c.) theils durch öfftere
 „ in einerley Form und Weise beschehene
 „ Wiederholung / theils auch durch ihr selbst
 „ eigenes Nachlesen sich bekant zu machen An-
 „ laß gegeben / und darben / wie alles gelerntete
 „ zu Übung des Christenthumbs gebührlich an-
 „ zuwenden / Weisung gethan / 2c.

22. Ob nun aber das für eine in der Kir-
 chen Gottes unleidliche Neuerung zu schel-
 ten? Oder ob man nicht vielmehr / der uhr-
 alten Regel des Apostels Pauli eine Be-
 mühe zu leisten / sich bemühe / daß die Gemeine
 „ GOTTES nach Möglichkeit gebessere
 „ werde / und die Zuhörer alles reichlich ha-
 „ ben / am Verständnis nicht mehr Rin-
 „ der bleiben / sondern so viel ihnen in dieser
 „ Schwachheit möglich / vollkommen werden
 „ mögen? Stellet man hiermit so hoch Noth-
 gelährter Theologen / als auch anderer ge-
 mei-

meiner verständigen Christen / Christver-
 münfftigem klugen Ermessen billlich anheim.
 Wiewol / wenn noch eine andere bessere und
 vorthailhafftigere Art / die Einfältigen zu
 informiren / von jemand gezeiget / oder etwa
 einmal / welches vieler hochwichtigen Ursachen
 halber wol zu wünschen stünde / durch einhel-
 ligen Schluß gesampter / oder doch der meh-
 rern Evangelischen Stände / beliebt würde /
 man warhafftig selbige zu mehrer Besserung
 und Erbauung der gesampten Kirchen Got-
 tes / mit höchster Herzens-Begierde / und
 brünstigem Seelen-Verlangen ergreifen
 würde; Da aber immittelst / und ehe eine an-
 dere bessere Art gezeiget worden / obbemeldte /
 nachdem sie dieser Orthen durch die Erfah-
 rung selbst / als vielen hundert Christen zu
 reicher Erbauung im Leben und Sterben /
 aus Gottes gnädigem Beystand / höchst-
 ersprießlich erkant worden / in solchem Abse-
 hen man auch andern Evangelischen Kirchen
 bey ereigender Gelegenheit in gewisser maß /
 und aus guter Meynung / commendiret /
 wird je ganz ungütlich / als eine zur ungebühr
 angemaste Obtrusion mißdeutet.

23. So aber hievor auch vornehme
 Theologen sothane Informations-Art
 nicht

nicht gleich billichen wollen / sind sie durch
 ungegründeten injuriöfischen Bericht darzu
 verleitet worden / daß dannenhero / wie man
 Sprichworts-weise saget / nachdem die
 Beicht gewesen / Sie auch die Absolution ge-
 sprochen: Gestalt dann / da folgender Zeit
 mit Bestand sie eines bessern hiervon berich-
 tet worden / ein weit milder Bedencken darü-
 ber außgefallen/ des summarischen Inhalts:

Daß wie sie das Christliche Informa-
 tions-Werck an sich selbst für ein höchst-
 nöthig und nützlich Werck erkenneten / sich
 darbey auff die Zustimmung H. Lutheri in
 seiner Vorrede über den kleinen Catechis-
 mum / und Chur-Fürst Augusti höchst-
 sel. Andenckens Kirchen-Ordnung in dem vierd-
 ten General- Artickul S. 3. berufend; Also
 insonderheit obbeschriebene Art / und da
 in solchem Absehen die Prediger sampt
 den Schulmeistern auff vorermeldten
 kurzen Begrieff und Appendicem ge-
 wiesen wurden / Sie (ceteris paribus) für
 besonders nützlich erachteten / darzu die-
 nend / daß nicht ein jedweder Pfarrer und
 Schulmeister nach seinem eigenen Ge-
 fallen / oft ohne Verstand und ohne Er-
 barung / wo nicht gar mit Nachtheil
 und

und Schaden in der Information ver-
fahre/ 2c.

24. Was aber sonst der Allen und Vor-
fahren haben besorget wird/ da man auff die
Catechismus-Information in Art und weise/
wie sie vielleicht bey selbigen nicht allerdings
möchte im Schwang gewesen seyn/ dennoch
so hart dringe / als ein besonder nothwendiges
und nütliches Mittel / denen unberichteten
zur seligmachenden Erkänntnis GOTTES/
schuldiger Gewissens-Pflicht nach zudienē/ 2c.
Daß nicht vielleicht Selbige hierdurch ver-
dammet / oder zum wenigsten beschuldiget
werden möchten/ als ob sie ihrer Christen-Ge-
bühr disfalls vergessen/ 2c. hält man keiner an-
dern Antwort würdig / als die auch unsern
Widersachern pflegt gegeben zu werden/ weñ
sie mit dergleichen albern Einwurff/ wider
die von Herrn Luthero auff's neu an Tag ge-
brachte reine allein-seligmachende Lehre auff-
gezogen kommen/ ob man dann alle Leute / die
vor Luthero gelobt/ verdammē solle? 2c.

25. So hats auch gleiche Gelegenheit damit/
da man befahret / es möchte durch dergleichen
Klagen und Verelen/ als ob die Prediger an
vielen Orten mit Unterlassung der Informa-
tion bey den Erwachsenē in der Kirchen ihrem
Ampt

Ampt keine satte Gnüge gethan/ das H. Pres-
 digampt selbst beschimpffet werden: Denn
 was kan das Ampt darzu/ wenn die Person/
 die das Ampt führet/ Darbey trägt und nach-
 lässig ist/ und wie Herr Lutherus in der Vor-
 rede über den grossen Catechismus redet/ sich
 „hierdurch so unwerth machet/ das man ihn
 „nicht zu fressen geben/ sondern sie mit Hunz-
 „den aufhessen/ und mit Lungen hinaus
 „werffen solte: Zu dem hat ja auch der jeni-
 ge/ der sein Ampt fleissig verrichtet/ und den
 noch hierbey zu fernem Fleiß/ Euffer/ und
 Beharrung darinnen ermuntert wird/ es eben
 so wenig für einen Schimpff zu achten/ als
 wenn dort Paulus seinen Timotheum/ der
 doch vor allen dessen Mitgehülffen den Ruhm
 gehabt/ das er durchaus Pauli Sinnes gewe-
 sen/ und ohne einigen Daus und Vorthel
 für die ihm anvertrauten Gemeinden herrlich
 gesorget/ gleichwol auffs allerernstlichste/ und
 mit Darstellung vor den Richter Saul JE-
 SU Christi ermähnet/ das er solches alles
 warden/ und damit umbgehen solle/ auff
 das auch sein Zunehmen in allen Dingen
 offenbahr werde/ und er also in allem das
 Ampt eines Evangelischen Predigers
 treulich außrichte. Aber gnug auff den er-
 sten Einwurff.

26. Den

26. Den andern Haupt-Einwurf betreffend / als ob man solcher Catechismus-Information jetziger Zeit bey den Erwachsenen in den Evangelischen Kirchen nicht mehr bedürffe/nachdem die Schulen aller Orthen darzu geordnet und angerichtet weren/2c. So hätte man je (1.) von Herzen zu wünschen/das sich damit dem Fürgeben nach allerding also verhielte/und bey allen Evangelischen Kirch-Gemeinden / in Städten und Dörffern / auch solche Schulen angerichtet weren/da man das gesamppte Junge Volck, von Kindheit auff aus dem Catechismo treulich unterwiese / und zu gutem heilsamen, Verstand der Christlichen Lehre gezeulich, anführete: Welchen falls man freylich nicht zweiffelte/das die Catechismus-Information mit den Erwachsenen umb ein merckliches leichter fallen würde: Allein finden sich leider hierbey/wie die Erfahrung bezeuget/noch sehr viel Mängel / das nemlich (1.) an theils Orthen auff Dörffern noch gar keine Schulen geordnet/ zum wenigsten (2.) viel Eltern ihre Kinder entweder gar nicht/ oder doch sehr unfleissig zur Schule schicken: Darzu (3.) die Schul nur den Winter über gehalten wird/ und die Jugend/ was sie im Winter gelernt/

die

die übrige Jahreszeit wieder vergisset; oder (4.) die Kinder vor der Zeit / ehe sie noch das nothwendigste recht gefasset / wieder aus der Schule genommen werden; oder (5.) man die Art zu informiren dem eigenen Belieben und Gutachten der Schulmeister / die doch offft sehr ungeschickt und unqualificirt darzu sind / ohne zukommende der Pfarrer / und anderer Superioren Direction und Aufsicht überläßt; auffss höchste und weñs noch am besten gehen sol / damit (6.) zu frieden ist / wenn die Kinder offft erwehnter massen die blossen Worte nur der Larven nach / offft nicht ohne erbärmliche Zerstückelung / herzusagen wissen / ob gleich kein Verstand mit bey ist.

27. Gesezt aber (2.) daß an etlichen Orten / wo die Jugend (wie dann in diesem Fürstenthumb man von allen Kräfften dahin trachtet /) von zarter Kindheit an / und vom fünfften Jahr ihres Alters / bis ins dreyzehende oder vierzehende / ganz fleissig zur Schule gezogen / treulich im Catechismo und zu dessen gutem Verstande und Übung unterwiesen / und durch allerhand Arthen der angeordneten und bestellten Visitationen und Inspectionen sträcklich darob gehalten wird / man bey der gleichen wol angewiesenen Jugend ein
nen

ner so mühesamen Information / wie oben be-
 deutet / in so fern entrathen / und durch offtere
 nach einem guten Methodo eingerichtete
 Examina. bey dem gelernten / wiewol es auch
 damit ziemlich schwer hergehhet / annoch unter-
 halten / und folgendes / wo anders bey selbigem
 ein lobwürdiger Effer sich zeigt / durch gu-
 te erbauliche Predigten / zumal / wenn man
 selbige hernach mit guter Application. balde
 wieder repetirte / zu gutem Wachstumb im
 Christenthumb ferner anführen könnte / welches
 also auch bey andern erwachsenen verständi-
 gen Christen allerdings statt hätte ! Jedem
 noch weill man nicht in Abrede seyn kan / daß
 nebst denselben aller Orthen noch immer sol-
 che Leute von Jungen und Alten / und zwar
 in grosserer Anzahl übrig bleiben / welche ent-
 weder / weil sie aus andern Orthen / manch-
 mal gar aus dem Pabstthumb zu uns kömten /
 oder daß sie in der Jugend keine Anweisung
 darzu gehabt / oder durch andere Zufälle / an-
 noch in grosser Unwissenheit und Unverstand
 Göttlicher Lehre stecken / so ist ja offenkahr /
 daß zum wenigsten umb deren willen der also
 eigentlich genanten Catechismus- Informa-
 tion bey den Alten und Erwachsenen in der
 Kirchen man nicht entrathen könne ; Und
 S wer

werden die Prediger / so sich dißfalls bloß auff
ihre Predigten / oder nach Gelegenheit allein
auff die Kinder-Lehre / und zuzeiten angestell-
te examina verlassen / gewiß / wenn sie bey
ihren Zuhörern etwas schärffer auff den
Grund gehen wolten / sich größern theils
schändlich betrogen finden / wie dann / wers
nicht gläuben wil / obbedeuteter massen es nur
zum Versuch darff kommen lassen.

28. Ja (3.) so auch andenen Orthen / wo
nebst der Information in der Schul / die In-
formation mit den einfältigen Alten in der
Kirchen / mit allem Fleiß beständigst fortge-
rieben wird / doch noch immer solche unbe-
richtete Leute anzutreffen / die manchmal /
auch in den allernöthigsten Puncten zu ihrer
Seligkeit gehörig / so ungeschicklich antwor-
ten / daß man dafür erschricket ; Wie den etz-
liche Informations-Feinde sich damit nicht
wenig küsseln / und es auff's spöttlichste anzu-
ziehen wissen : Stehet doch eben daher zu er-
messen / was dann für greuliche Unwissenheit
an den Orthen werde zu besorgen seyn / da
mehrerwehnte Information nicht gehalten
wird / ja auch die also genanten Kinder-Leh-
ren / Fasten- und andere examina, aus un-
verantwortlicher Trägheit / in öffentlicher
Kur-

Kirchen-Versammlung gar gefallen / und in
Abgang kommen/ze.

29. Aber zum Dritten Haupt-Einwurf
fort zu schreiten / da die bloße Unmüßigkeit
fürgeschünet wird / besagte Information in
der Kirchen mit den Alten und Erwachsenen
anzurichten / (1.) wegen der Pfarrer selbst /
(2.) wegen der Zuhörer / und dann (3.) aus
ermangelnder Besetzung der Weltlich-
Obrigkeit/ze. So ist zwar / was Anfangs
die Pfarrer selbst anbetrifft / freylich an dem
daß ihr Ampt / zumal / wo man sich dessen
recht eyfferig und gebührlich annimpt / sehr
mühsam und beschwerlich / ein recht *εργον* ein
mühesames Last- und Arbeits-Werck ist /
wie es Paulus nennet / und demnach / wie ins
gemein ein jeglicher Arbeiter seines Lohns
werth ist / also besonders die Prediger mit
zulänglicher Besoldung billich versehen / ohne
Noth aber ihnen keine neue Mühe gemacht /
noch auffgebürdet werden solle: Allein muß
man das doch nicht auff die Catechismus-
Information ziehen / als welche so gar keine
neue / sondern eben diejenige Mühe und Ar-
beit ist / so zum Wesen ihres Ampts ge-
höret / daß nemblich / wie Paulus erfordert /
Sie ihre Zuhörer im Wort unterrichten /

Das ist/ wie es der Grundsprache nach eigentlicher lauter/ Catechismus- Lehrer werden/ und die Zuhörer / so es bedürffen/ durch Catechetische Unterweisung / zur seligmachenden Erkänntis Gottes/ und ihrer selbst / treulich anführen/ und also / wie der HErr anderswo im Gleichnis redet / als die treuen und klugen Haushalter einem jeden seine Gebühr geben/ nemblich/ nicht allein den Vollkommenen / und so durch Gewonheit geübte Sinne haben/ zum Unterschied des guten und bösen starcke Speise: Sondern auch den Einfältigen/ und die dem Verstandnis nach junge Kinder sind / Milch- Speise/ durch Catechetischen Vortrag der ersten Buchstaben Göttlicher Wort und Lehre/ 2c.

30. In welchem Abscheu dem auch / ein
 „ gewissenhafter Prediger der Catechismus-
 „ Information sich eben so wenig entziehen
 „ kan und mag/ als dem Predigen selbst / und
 „ andern nöthigen Kirchen- Berrichtungen:
 Und obs ihm gleich darbey sehr sauer wird / ja
 für solche Blutsaure Arbeit / an statt verbosfenden guten Lohns / und danckbarer Ergesligkeit von den Zuhörern offft mit schändlichem Undanck belohuet wird / Noth und
 Wann

Mangel darbey leiden muß / tröstet er sich doch damit / daß sein Lohn droben im Himmel desto grösser und anschulicher / und zwar wie Herr Lutherus im *Comment. super Genes. Cap. 39.* redet / so groß seyn werde / daß er sich dormalinst selbst darüber schelten und strafen wird / daß ihm jemals ein einiger Thrauen oder Seuffzerlein umb der Welt Verachtung und Undancks willen eufallen sey ; Wie dem / Gott Lob / man auch noch hin und wieder solche Christliche / enfferige und gewissenhafte Prediger findet / die mit diesem Trost allem Trost und Ungemach / so ihnen in diesem Jammerthal von Teuffel und Welt wiederfähret / freudig entgegen gehen / und vermittelst fleißigen Gebets / und sorgfältiger Verrichtung ihres Ampts / zumal aber der hochnöthigen Catechismus-Information manchen schönen Sieg zum Preis Gottes / zu Beruhigung ihres Gewissens / und zu Gewinnung vieler Seelen ihrer Zuhörer zur Seligkeit mit Gott erhalten.

31. Da aber im Gegentheil ein Prediger nur bloß aus Besorgnis der ihm hier unter zunehmenden Mühe / und daß ihm selbige nicht gnug belohnet und vergolten wer-

de/ besagter Catechismus-Information sich
entziehen wolte / der würde eben hierdurch
an Tag geben/ daß er/ als ein untreuer Hir-
te/ nicht seine Schäflein / und deren gute
Versorgung zur Schickheit treulich gemei-
net/ sondern aus seinem Ampt ein Händel-
chen machend / nur nach ihrer Wolle und
Milch verlanget / und also allerdings unter
die Zahl derer jenigen gehöre / von welchen
H. Lutherus obangeführter massen in seiner
Vorrede üben grossen Catechismum gar
harte Worte brauchet.

32. Wenn aber ein Pfarrer etwa Alters
oder anderer Zufälle halber die Catechis-
mus-Information der Gebühr nach zu ver-
richten nicht vermöchte / mit dem hätte man
so fern billich in Gedult zu stehen / daß doch
er selbst in Ermangelung anderer Mittel /
umb des gemeinen Besten willen / sich nicht
weigern würde / nebst erhaltenden Verschuf
der Gemein / von seiner Besoldung etwas
willig fahren zu lassen/ daß einem andern / der
solch hochnöthiges Werck an seiner Stelle
verrichtete / eine Ergeltigkeit darvon geord-
net werden könnte/ &c. Wo aber solch Un-
vermögen vielleicht daher käme / daß ein
Pfarrer dem Werck selbst nicht gnugsam ge-
wach-

wachsen; (wiewol anfangs man billich dar-
auff zu sehen / daß zum Predigamt keine
andere / als tüchtige und mit darzu gehör-
igen nothwendigen und unentbehrlichen Sa-
ben / von Gott außgerüstete Leute genom-
men würden /) demselben würden die Supe-
riores und Vorgesetzte mit guter Weisung
und Rath so lang und viel an hand zu gehen
sich nicht verdriessen lassen / bis zu Verrich-
tung seines Ampts auch in diesem Stück er-
geschickt und tüchtig würde / &c.

33. Was aber andern theils die Zuhö-
rer anbetrifft / da man besorget / daß selbige
dem Informations-Verck von allen Kräf-
ten widerstreben / und eher weiß nicht was an-
ders thun / als demselben sich willig unterge-
ben würden / &c. So stünde es auff dem Ver-
such / daß zu förderst ein Pfarrer seinen Zu-
hörern so wol publicè als privatim, und
bey aller Gelegenheit / besonders wenn sie
sich zum Beicht-Stul / umb die Lauff ihrer
Kinder / Proclamation oder Ehe-Auffge-
bot / &c. bey ihm anmelden / oder er sonst in
Christlicher Conversation mit ihnen zu
handeln Anlaß bekömpt / solchen Verck's ei-
gentliche Bewandnis und hohe Nothwen-
digkeit / sampt dem daher fließenden unbe-

• schreiblich grossen Nutzen/welcher nach et-
 • ner ganz geringen überstandenen Mühe und
 • angewendeten sehr wenigen Zeit sich zu aller
 • interessirenden sonderbahren Gewissens-
 • Vergnügung und Freude würcklich und
 • mercklich finden würde/ beweglich remon-
 • strirte und fürbildete / sich auch darbey erbo-
 • tig machte/ nicht allein mit jedermänniglich/
 • der es bedürffte/ hierunter ohne einige besor-
 • gende Beschimpffung auff's allerfreundlich-
 • ste und väterlichste zu fahren/ sondern auch/
 • damit der auffwendenden Zeit halber keine
 • Beschwerung blicke/ lieber von den Ordi-
 • nari - Sontags- und Wochen- Predigten
 • selbst in etwas abzubrechen / oder sonst eine
 • ihnen selbst beliebige und erwehlete Stunde
 • darzu zu nehmen/ &c. Ob so dann die besorg-
 • te Widerspenstigkeit / und nicht vielmehr
 • im Gegentheill ein gut geneigter Wille / wo
 • nicht durchgängig/ und bey allen/ doch bey et-
 • lichen sich euffern würde?

34. Wenn nun aber nur mit selbigem/ wie
 viel oder wenig deren auch weren / besagtes
 Informations- Werck mit Christlichem En-
 fer/ kluger Bescheidenheit / und freundli-
 cher moderation, in zustimmendem andäch-
 tigen Gebet gebührlich angefangen/ und eine
 we-

wenige Zeit fortgetriebe würde/ zweiffelt man
nicht/ es würden nicht allein/ die sich freywillig
darzu bequemet/ durch den verspürten Nuz
und Lust darbey willig erhalten/ sondern auch
die Widerigen nach un nach zugleichem Bey-
tritt gewollten und gezogen werden/ zumal bey
der Pfarrer anhaltenden treuherzige Ber-
mahnung un beweglichen remonstracion.
Experto creae Ruperto!

35. Doch müste auch bey der Information
selbst ein Prediger die versprochene Beschei-
denheit würcklich also gebrauchen / das nicht
allein / wie gesagt / mit allen informandis er
auff's allerfreundlichste umgzienge / und nie-
mand zur ungebühr beschimpffete / sondern
auch zwischen selbige des Alters/ Geschlechts
und Standes halben einen solchen zuverläs-
sigen Unterschied hiette / das / so viel immer
möglich/ die Manns-Personen von den Wei-
bern/ vornemblich aber die Alten/ als Eltern/
Hausväter und Hausmütter von den jungen
Leuten/ Kindern und Gesinde/ besonders (in
gesonderten Hauffen) infor miret / und also
Diesen keine Anlaß gegeben würde/ Jene et-
wa zu spötteln/ und hönisch aufzulachen; wie
den auch die Honorarios bey ihrem gebüh-
renden respect zu erhalten / gute maner ge-
braucht/



braucht / und ins gemein aller Fleiß dahin angewendet werden müste / männiglich mehr durch Lieb und Freundlichkeit herben zu locken / und folgendts bey der Lust und guten Willen zu erhalten / als durch poldern / schelten / stürmen / und andere mürrische Weise die Leute gleichsam mit Gewalt zu zwingen / und dadurch nur Unwillen und Widerwärtigkeit ohne Noth bey ihnen zu erwecken / &c. Ob sich aber ein und anderer Distel-Kopff gar nicht weissen lassen wolte / der möchte auff sein ebentheur hinfahren / doch würde ein Pfarrer wissen / wie er im übrigen seines Ampts halben / nach dem Rath H. Lutheri / in der offttangezogenen güldenen Vorrede über den kleinen Kinder-Catechisimum gegen ihm zu verfahren hätte / &c.

36. Was schließlich den so hochverlangten Beytritt der weltlichen Obrigkeit an-
 , betrifft / ist freylich an dem / daß selbige nicht
 , bloß umb ihrer Ehre / eigenen Nutzens / und
 , zeitlicher Lust willen / solch Ampt trägt / sondern von Gottes wegen darzu verordnet
 , ist / daß nechst dem weltlichen Regiment und
 , Policien-Besen / zu Pflanz- und Handhabung guter Zucht und Erbarkeit / Rechts und
 , Gerechtigkeit / sie auch der lieben Kirchen
 sich

sich sorgfältig annehme / zumalen über der
 edlen Beylage des lieben Catechismi/als
 eines kurzen Auszugs der Heil. Göttlichen
 Schrifft/und darinn enthaltenen fest gegrün-
 deten allein seligmachenden Evangelischen
 Lehre und Warheit gebühlich enffere/ das
 Heil. Predigampt / und die daran hangende
 Schulen mit gelährten/treuen un̄ gewissen
 hafften Personen bestelle/ welche den Uuter-
 thanen zur seligmachenden Erkänntnis Got-
 tes und ihrer selbst / mit unverdroffener Un-
 terweisung dienen/ auch selbige zu ihrer Un-
 terhaltung / das sie sich und die ihrigen ehr-
 lich und nothdürfftig außbringen können/
 und beschwegen ihr Ampt nicht mit Scuffzen
 verrichten dörfen / mit gangsamem Sala-
 rien und Besoldungen (worzu wenn man
 nur Lust hat/und die Sache am rechten Orth
 angreifen wil/ohne einige sonderbahre Be-
 schwerden leichtlich zu gelangen) gebühlich
 versee/auch nach Gelegenheit Haus-armē
 Leuten und deren Kindern mit nüglichen zur
 Catechismus-Ubung gehörigen Büchlein /
 selbige hierdurch desto mehr zur Hauskirch
 in die Häuser zu bringen / ohne entgelt und
 umbsonst hülfliche Hand briehe / und sonst
 ins gemein nichts verabsäume / noch unter-
 las

22 lasse/was in einigerley weise zu gutem Vol-
 23 stand und Auffnehmen der Kirchen Gottes
 24 anzielet; besonders aber denen hin und wie-
 der befindlichen Mängeln/ und wo vornemb-
 lich diese unentbehrliche Catechismus. In-
 formation ins stecken gerathen / oder gar in
 Abgang kommen wil/ durch anordnende Ge-
 neral- und Special- Visitationen/ und andere
 zulangliche gute und genaue Aufsicht zeit-
 lich remedire / und nachdrückliche Abhülfs-
 se und Entledigung thue.

37. Denn darzu verbindet sie ja in ihrem
 Gewissen Gottes ernster Befehl / daß sie
 nicht allein für sich selbst den Sohn küsse /
 sondern auch mit allen ihren Unterthanen die
 Ehre ihrer Lande weit / und die Thüren
 in der Welt hoch mache / daß der König
 der Ehren ungehindert einziehe / und sein
 Gnaden-Reich erwünschet anrichten und
 stärken könne : Dazu sollen sie reisen die
 Herrlichen Ehren-Titul und Namen / die
 sie in solchem Abschen in H. Schrift bekom-
 25 men/ daß sie Götter/ Gottes Staathal-
 26 ter und Anspitler / der Kirchen Pfleger
 27 und Seugammen / des Laudes Väter
 28 und Heylande / des Volcks Hirten und
 29 Werkze / der Unterthanen Augen und
 Wäch-

Wächter heißen/ze. Ingleichen die Lob-
würdigen Exempel Gottseliger in Heiliger
Schrift und den Kirchen-Historien hochbe-
rühmbten Regenten/ Moses/ Josua/ Da-
vids/ Salomons/ Assa/ Josaphats/ Hise-
kia/ Jesia/ Simonis/ Constantini Ma-
gni, Theodosii, Caroli Magni, &c. wie auch
Ferdinandi I. welcher insonderheit auff die
Catechismus-Information dermassen eif-
ferig gedungen/ daß er selbst aus Obrigkeit-
lichem Ampts-Trieb An. 1555. unter seinem
Befehlich einen Catechismum lassen außge-
hen / wiewol derselbige zu Rom mit scheelen
Augen angesehen worden / wie der also ge-
nannte Petrus Svarwis in *Kliff. Conc. Trident. lib. 5.
p. 350. edit. Corich.* berichtet. Darzu denn fer-
ner kömmt/ auff einer Seiten die gnaden-
reiche Belohnung/ welche Gott Christli-
chen Regenten/ die sich ihres Ampts hierun-
ter redlich annehmen/ liebeich versprochen/
auff der andern Seiten die erschreckliche
Straffen / die er widerigen falls gedrohet/
und von beyden die Exempel durch Erfah-
rung zeugen/ze. Welches alles/wen es Christ-
liche Regenten gebührlich zu Gemüthe zu brin-
gen/ oder auch von denen/ so Gewissens halber
darzu verbunden/ ihnen öftters in gebüh-
rens

render Klugheit und Bescheidenheit beweglich
vorgestellet würde/ist kein Zweifel/ das obbe-
deutete Klage von selbst leicht verschwinden un-
d dahin fallen würde; Massen denn der Grund-
gütige Gott noch immerdar dergleichen eif-
ferige Potentaten hin und wieder erwecket/ die
ihnen ihr Ampt hierunter einen rechten Ernst
seyn lassen/ und andern/ Gott gebe noch lan-
ge Zeit! zu einem lobwürdigen Exempel der
Nachfolge fürleuchten.

35. So aber je ein solcher Beytritt von
der Obrigkeit etlicher Orthen nicht zu erhal-
ten stünde/oder auch gottlose Welt-Leute sich
hierunter mit List und Gewalt dem Predig-
ampt widersetzen / hätte es zwar ein Prediger
so fern Gott zu befehlen; Nichts desto min-
der aber in offte-gedachten Mitteln und Bes-
gen zu Erheb- und Fortbringung des In-
formations-Wercks das seinige / so viel an
ihm ist / eufferstem Vermögen nach zu thun/
, in gewisser Zuversicht / das Gott dennoch
ihm freundlich seyn/ und das Werck seiner
Hände fördern werde zu seines Namens Ch-
re/ und der lieben Seelen seligen Erbauung:
Zu dessen unendl. Gütigkeit zum Schluß wir
stehendlich seuffzen/ un bitten/ da
Prediger und Zuhörer/ die Catechismus-
Leh-

Wiewol auch Eitern un. Hausväter hierbey nicht zurecht schuldig. §. 11.

Solche Unthell aber zu steuern ist hochnöthig, daß die Christliche Catechismus-Information förderlichst wieder erhoben werde/nicht allein bey der Jugend in der Schul/sondern auch bey den unwissenden Aeren und Erwachsenen in der Kirchen/ §. 12.

Und zwar in einer gewissen und beständigen Art/ §. 13.
Wozu vor andern/nach erbk. lichen der schweren Gewissenspflicht/Lehrer und Prediger die Hand anzulegen §. 14. 15.
Zumal aber deren Superiores und Furgesetzten treulich beyzurathen verbunden sind/ §. 16.

Durchzusetzen aller widrigen Einwürffe/so je von ganz keiner Erheblichkeit/ §. 17. 18.

Dem da ist ja die Catechismus-Information (1.) nicht Niem: Weber an sich selbst/ §. 19.

Noch der Aerenach/wie sie (v. gr.) in diesem Fürstenthumb gebraucher/ §. 20. 21. 22.

Und auch von denen Theologen/die vormal geschehen darwider seyn / jeko bey besserer der Sachen Erkundigung gerühmet und gut geheissen wird/ §. 23.

Worbey auch die eitele Veyssorge abgelehnet wird/daß nicht zum theil die nächsten Vorfahren / die solcher Information ermangelt/durch deren irre Anordnung verdampft; Zum theil die Pfarrer/die Selbiger sich bisher nicht angenommen/beschimpffet werden möchten. §. 24. 25.

Wielweniger ist Sie (2.) unnöthig/sondern muß ohnentbehrlich nebst der Catechismus-Information der Schul-Jugend ergriffen werden. §. 26. 27. 28.

Am allerwenigste aber ist Sie (3.) unmöglich/sondern ganz wol-practirlich/so wol auff Seiten der Pfarrer / §. 29. 30. 31. 32.

Als auff Seiten der Zuhorer/ §. 33. 34. 35.

Wie auch was den Beytritt weltl. Obrigkeit betrifft/ §. 36. 37.
Jedoch/daß der erwünschte Zweck und gesegnete Fortgang allein von G. D. t. mit andächtigen G. D. t. erwartet werde.
§. 38.







Alt: 37 $\frac{72}{9,5}$

R S

X2407246

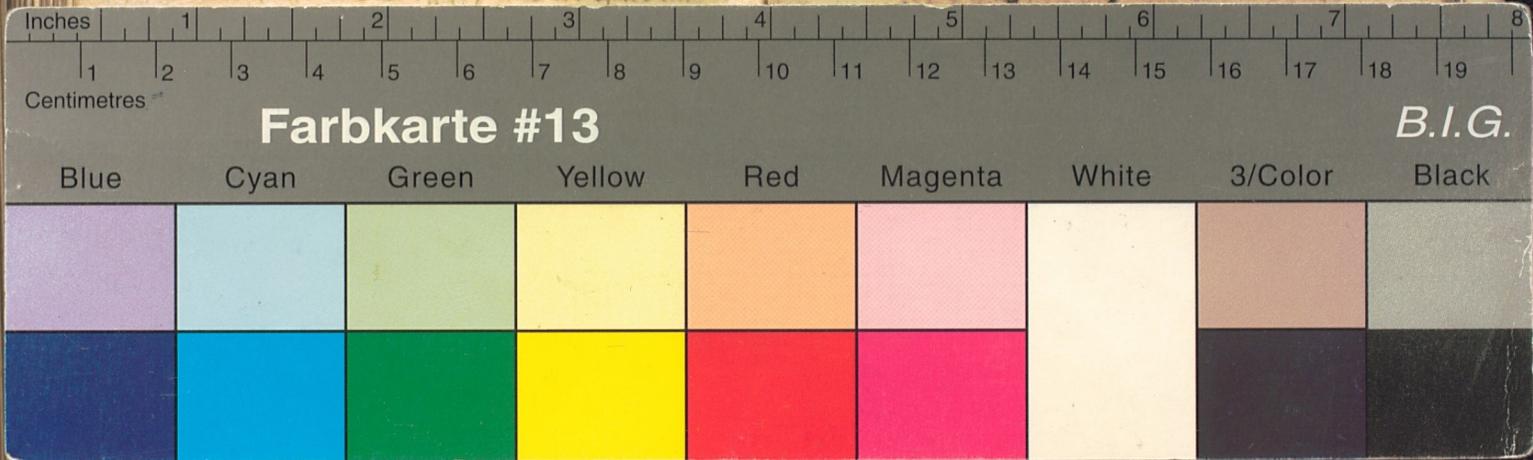
Jg 5470^k

W019



5

Kurzer Bericht/
Von hoher Nothwendigkeit
Der Christlichen
Catechismus,



TYPIS REYHERIANIS,
Gedruckt durch Johann Michael Schalln.
Im Jahr Christi 1671.

